

10. Oktober 2014, 10.30 Uhr

Anfang 80

Ein Plädoyer für Freiheit und Selbstbestimmung bis ins hohe Alter



Rosa und Bruno beziehen eine neue gemeinsame Wohnung, und es stellt sich die Frage: Hat das Glück ein Ablaufdatum oder zählt nicht vielmehr auch die Erinnerung an ganz besondere Momente mit einem Menschen, wie man ihn im Leben nur einmal trifft? Zwei Menschen, die sich eigentlich bereits im Abseits wähten, erleben plötzlich, was das heißt: dem großen Glück bedingungslos zu folgen, das Gegenüber seines Lebens freudig zu bejahen und gemeinsam zu lieben und zu lachen.

- Regie:** Sabine Hiebler, Gerhard Ertl, Österreich 2012, 90 Min.
- Darsteller:** Christine Ostermayer, Karl Merkatz,
- Verleih:** Alpha Medienkontor,
- Altersempfehlung:** ab 14 Jahren
- Themen:** Liebe im Alter, Pflege und aktive Sterbehilfe, Altersbilder, Entwicklungsgewinne im Alter, Dialog der Generationen
- Veranstaltungsort:** Ökumenische Sozialstation e.V. im „Treff“, Paul-Egell-Straße 24, 67346 Speyer
- Moderation:** Petra Gutekunst, Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst
- Kooperationspartner:** Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst
- Wegbeschreibung:** Ab Postplatz LInie 568 - Haltestelle Weißgerberstraße (im 60 Min. Takt)

10. Oktober 2014, 17 Uhr ***

Vergiss mein nicht

Ein Liebesfilm über eine demenzkranke Mutter



Dokumentarfilmer David Sieveking nimmt uns mit auf eine sehr persönliche Reise seiner Familie. Seine Mutter Gretel leidet an schwerer Demenz. Um seinem Vater etwas Last von den Schultern zu nehmen, zieht er für einige Wochen wieder bei seinen Eltern ein, um seine Mutter zu pflegen, während sein Vater Malte neue Kraft tankt. Dabei begleitet er die Pflege und das Leben seiner Mutter mit der Kamera. Trotz der Krankheit verliert sie nicht ihren Lebensmut und steckt damit auch ihren Sohn an. Durch ihre offene und ehrliche Art lernt David seine Mutter noch einmal ganz neu und von einer ganz anderen Seite kennen. Durch den Film setzt er ein Mosaik seiner Familiengeschichte zusammen, das als Krankheitsfilm gedacht war und schlussendlich ein Liebesfilm wurde.

- Regie:** David Sieveking, Deutschland 2012, 88 Min.
- Protagonisten:** Gretel Sieveking, David Sieveking, Malte Sieveking.
- Verleih:** Farbfilm
- Hinweis:** der Regisseur David Sieveking ist als Gast anwesend.
- Begrüßung:** Bürgermeisterin Monika Kabs
- Veranstaltungsort:** Historischer Ratssaal, Maximilianstraße 12, 67346 Speyer
- Moderation:** Dr. phil. Marion Bär, Freie Mitarbeiterin am Institut für Gerontologie Heidelberg

Kooperationspartner: Arbeitsgruppe Demenz Speyer; ihr gehören an: Abteilung Sozialhilfe und Sozialleistungen Stadtverwaltung Speyer, Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst, Alten- und Pflegeheim Am Adenauerpark, Alzheimer Gesellschaft Rheinland-Pfalz e.V., AWO-Seniorenhaus Burgfeld, Caritas-Altenzentrum St. Martha, Diakonissen Speyer-Mannheim mit Grüne Damen, Geriatriisches Zentrum, Haus am Germansberg, Holusa A. mobiler Pflegedienst, Malteser Hilfsdienst, Mehrgenerationenhaus, Ökumenische Sozialstation e.V., Pflorgeteam Handermann & Schäfer GmbH, Pflegestützpunkte, Procon Metis (Ambulanter Pflegedienst), Psychiatrie Koordinator, Quartiersmensa, Salier-Stift, Schwerpunkt Beratungs- und Koordinierungsstelle Demenz, Seniorenbüro der Stadt Speyer, Seniorenstift-Bürgerhospital, Seniorenzentrum Storchentpark, St. Vincentiuskrankenhaus Speyer, Stationäre Hospizhilfe

Grüßwort



Liebe Filmfreunde,

zum fünften Mal wird in der Metropolregion Rhein-Neckar ein Europäisches Filmfestival organisiert. Ich begrüße es sehr, dass 2014 die Filme in verschiedenen Kommunen gezeigt werden und Speyer dabei ist. Für uns ist es somit das erste Filmfestival dieser Art. Fragen des Älterwerdens und wie eine Kommune sich darauf einzustellen hat, sind für mich wichtige Themen. Diese gemeinsam zu diskutieren, in die Öffentlichkeit zu bringen, um mehr Sensibilität zu erreichen, ist Ziel des Festivals. Schwerpunkte wie Wohnen im Alter, Dialog der Generationen, Demenz, Musik und Kreativität im Alter, negative Altersbilder, Umgang mit Krebs, Liebe im Alter oder Sterbebegleitung werden in den Filmen behandelt und sind ganz sicher Anstoß für Gespräche und einen regen Gedankenaustausch.

Ich wünsche dem Festival einen guten Verlauf, viele Besucher, bereichernde Diskussionen und Ihnen vor allem viel Freude. Die Ergebnisse der Gesprächsrunden interessieren mich sehr – bedeuten Sie doch eine große Bereicherung für meine Arbeit.

Monika Kabs
Bürgermeisterin

*** Wenn Angehörige gemeinsam mit demenziell erkrankten Menschen den Film „Vergiss mein nicht“ am 10. Oktober besuchen möchten, bieten wir eine Betreuung an. Bitte melden Sie sich vorab im Seniorenbüro Tel. 06232-62 1050.

Organisation des Filmfestivals in Speyer

Seniorenbüro der Stadt Speyer,
Maulbronner Hof 1A
67346 Speyer
Tel. 06232/621050

Ansprechpartnerin und weitere Informationen:

Ria Krampitz, Seniorenbüro
Ria.Krampitz@stadt-speyer.de

Herzlichen Dank

Für die finanzielle Unterstützung des Filmfestivals Speyer bedanken wir uns ganz herzlich bei dem Förderverein des Seniorenbüros.



europäisches
5. FILMFESTIVAL
DER GENERATIONEN 2014
auch in Speyer

Filme über das Älterwerden
- für Alt und Jung

brömer medien-gestaltung



Filme über das Älterwerden – für Alt und Jung

Vom 7. bis zum 10. Oktober 2014 findet in der Metropolregion das 5. Europäische Filmfestival der Generationen statt. In diesem Jahr wird das Festival dezentral organisiert. Möglichst viele Kommunen sollen sich beteiligen.

Speyer ist mit sechs Filmen dabei, die vom 8. bis zum 10. Oktober 2014 in unterschiedlichen Örtlichkeiten gezeigt werden. Es werden unterschiedliche Themen des Älterwerdens behandelt. Im Anschluss an die Vorführungen gibt es jeweils Diskussionen. Die Inhalte der Filme bieten Gelegenheit zum Gedankenaustausch und fördern vielleicht neue Blickrichtungen.

Es ist erfreulich, dass für die Speyerer Veranstaltungen für jeden Film neue Kooperationspartner gewonnen werden konnten.

Alle Filme werden kostenfrei gezeigt.

8. Oktober 2014, 10 Uhr

Und wenn wir alle zusammenziehen

„Savoir vivre“ in einer französischen Alten-WG

Fünf langjährige Freunde, fünf Charaktere, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Claude: der ewige Liebhaber. Annie und Jean: Sie bürgerlich und angepasst, er immer noch politischer Aktivist. Und Jeanne und Albert: Die Feministin und der Bonvivant. Trotz aller Gebrechen und Tücken, die mit dem Alter einhergehen, fühlen sich die fünf noch ganz vital und voller Energie. Um dem Altersheim zu entgehen, entwickeln sie einen kühnen Plan. Sie werden zusammenziehen und unter einem Dach gemeinsam den Rest ihres Lebens verbringen. Um das Miteinander in der Wohngemeinschaft leichter zu gestalten, heuert Jeanne den jungen Ethnologie-Studenten Dirk an, dessen Anwesenheit verborgene Wünsche und bislang streng gehütete Geheimnisse an den Tag bringt... Die französische Lebenskunst des Älterwerdens, getragen von einem Ensemble großartiger Schauspieler.

- Regie:** Stéphane Robelin, Frankreich/Deutschland, 2011, 96 Min.
- Darsteller:** Guy Bedos, Géraldine Chaplin, Jane Fonda, Claude Rich, Pierre Richard, Daniel Brühl
- Themen:** Wohnen im Alter, Soziale Beziehungen, Dialog der Generationen, Demenz
- Begrüßung:** Bürgermeisterin Monika Kabs
- Veranstaltungsort:** Kirchengemeinde St. Hedwig, Heinrich-Heine-Straße 8
- Kooperationspartner:** GEWO Leben gGmbH, Quartiersmensa plus St. Hedwig
- Moderation:** Gabriele Ensink, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg
- Anmerkung:** Im Anschluss an die Veranstaltung besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen in der Quartiersmensa. Dazu ist eine Anmeldung erforderlich.
- Wegbeschreibung:** mit der Buslinie 569 erreicht man die Quartiersmensa. Quartiersmensa lautet auch der Name der Haltestelle, direkt vor Q + H in der Heinrich-Heine-Str. 8.



8. Oktober 2014, 17 Uhr

Das Lied des Lebens

Biografiearbeit und Aktivierung älterer Menschen durch Musik

Die Dokumentarfilmerin begleitet den Komponisten Bernhard König zehn Monate bei seiner musikalischen Arbeit mit älteren Menschen: Er lässt sich von Heimbewohnern in einem Stuttgarter Seniorenheim Geschichten aus deren Leben erzählen und gestaltet daraus ihr persönliches „Lied des Lebens“. In Köln leitet er einen Experimentalchor, in dem die Mitglieder mindestens 70 Jahre alt sind – denn ihn faszinieren die biographisch gefärbten Ausdrucksweisen „faltiger Stimmen“. Zusammen mit weiteren Berufsmusikern gelingen ihm faszinierend schöne Vertonungen, die am Ende des Films in einem bewegenden Konzert münden. Mit seiner innovativen Art einen musikalischen Dialog mit dieser älteren Generation zu führen, öffnet er kreative Freiräume für Träume und Traumata. Ein Filmjuwel, das berührt und beglückt.

- Regie:** Irene Langemann, Deutschland 2012, 90 Min.
- Protagonisten:** Bernhard König, Willi Günther, Sigrid Thost, Magdalena Reisinger
- Themen:** Musik und Kreativität im Alter, Entwicklungsgewinne im Alter, Biografiearbeit im Heim
- Begrüßung:** Oberbürgermeister Hansjörg Eger
- Wichtiger Hinweis:** Der Komponist Bernhard König wird als Gast dabei sein.
- Moderation:** Eva-Maria Holzinger, Musiktherapeutin (M.A.)
- Veranstaltungsort:** Historischer Ratssaal, Maximilianstraße 12
- Kooperationspartner:** Städt. Musikschule, AWO-Seniorenhaus Burgfeld, Caritas-Altenzentrum St. Martha, Salier-Stift, Seniorenzentrum Storchenpark



9. Oktober 2014, 10 Uhr

Sein letztes Rennen

Es ist nie zu spät sich Ziele zu setzen

Der einst große Marathonläufer und Gewinner der Goldmedaille in Sydney 1958, Paul Averbhoff, zieht jetzt mit über 70 Jahren aus seinem Zuhause aus. Seine Tochter Birgit kann sich nicht länger um ihn und seine Frau Margot kümmern, da sie als Flugbegleiterin um die ganze Welt reist. Im Altersheim fühlt sich Paul nicht wohl und fragt sich, ob es das gewesen sein soll. Er beschließt, für den Berlin-Marathon zu trainieren und ihn auch zu gewinnen. Die anderen Heimbewohner halten ihn für verrückt, doch mit Hilfe seiner Frau Margot trainiert der rüstige Rentner wie ein Besessener, immer sein Ziel vor Augen, noch einmal durch die applaudierende und tosende Menge zu laufen. Doch neben dem eigenen Schweinehund muss er auch die Vorbehalte der Heimleitung und seiner Tochter überwinden. Sich Ziele setzen und für seinen Traum kämpfen – ein Unterfangen, das mit einem alternden Körper und einer altersfeindlichen Umwelt nicht einfacher wird. Didi Hallervorden brilliert in der Rolle seines Lebens als willensstarke Kämpfernatur.

- Regie:** Kilian Riedhof, Deutschland 2013, 114 Min.
- Darsteller:** Didi Hallervorden, Tatja Seibt, Heike Makatsch
- Verleih:** Universum, FSK: ab 0 Jahren
- Themen:** Sport und Bewegung im Alter, negatives Altersbild, Negativbild Altenheim, Entwicklungsgewinne im Alter, Kontrollstrategien im Alter („hartnäckige Zielverfolgung“)
- Veranstaltungsort:** Aula des Bildungszentrums der Diakonissen Speyer-Mannheim, Hilgardstr. 26, Speyer
- Kooperationspartner:** Pflegerische Schulen Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer
- Moderation:** Tanja Schaller, Leiterin der Pflegerischen Schulen
- Wegbeschreibung:** Bushaltestellen: Paul-Egell-Straße (Haupteingang des Diakonissen-Stiftungs-Krankenhauses), Rheinpfalzbus 563 ab Postplatz, Rulandstraße / Else-Krieg-Straße (Gegenüber des Seniorenzentrums „Haus am Germansberg“ Rheinpfalzbus 568 ab Postplatz, das Bildungszentrum befindet sich hinter der Schranke links.



9. Oktober 2014, 17 Uhr

Die Frau, die sich traut

Herzerwärmende Geschichte über eine Frau, die sich mit 50 entschließt, ihren Jugendtraum zu realisieren.

Die 50-jährige Mutter, Oma und Angestellte Beate möchte ihr Leben ändern. In ihrem alten Leben in der DDR war sie einmal Leistungsschwimmerin und nun, da ihr Arzt bei ihr Krebs diagnostiziert hat, möchte sie es noch einmal wissen: Entgegen aller Ratschläge möchte sie sich den Traum erfüllen, einmal durch den Ärmelkanal zu schwimmen. An diesem Scheidepunkt ihres Lebens hat sie keine Lust mehr, ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse immer denen ihrer bereits erwachsenen Kinder und ihres Arbeitgebers unterzuordnen. Sie beginnt also mit dem harten Training und merkt schon bald, dass sie nicht nur gegen das kalte Meereswasser ankämpfen muss, sondern auch gegen den Willen ihrer Kinder, die mit der veränderten Situation überhaupt nicht zurechtkommen. Unterstützung bekommt Beate zunächst nur von ihrer besten Freundin Henni.

- Regie:** Marc Rensing, Deutschland 2013, 98 Min.
- Darsteller:** Steffi Kühnert, Christina Hecke, Steve Windolf
- Verleih:** X-Verleih, FSK: ab 0 Jahren
- Themen:** Umgang mit Krebs, Neuanfang, Entwicklungsgewinne im Alter
- Veranstaltungsort:** Diakonissen Mutterhaus, Hilgardstraße 26
- Kooperationspartner:** Gynäkologisches Krebszentrum, Brustzentrum, Selbsthilfegruppe Krebs, Darmkrebselbsthilfegruppe, Psychoonkologin
- Moderation:** Frau Dr. Berit Rückert, Koordinatorin im Brustzentrum
- Wegbeschreibung:** Ab Postplatz Linie 562 - Haltestelle Diakonissenkrankenhaus

